

# CINÉ JOURNAL SUISSE SCHWEIZ. FILMWOCHENSCHAU CINE GIORNALE SVIZZERO

TÉLÉPHONE (022) 255234 - TÉLÉGRAMMES: CINÉJOURNAL - CASE POSTALE - 1211 GENÈVE

## Communiqué Nr. 1194 vom 31. Dezember 1965

- 1 - Pan Grond - Am 26. Dezember ziehen im tiefverschneiten Engadiner Dorf Schuls die Schulbuben von Haus zu Haus und lassen sich von den gleichaltrigen Mädchen ein Birnenbrot schenken. Dafür werden die Buben zu einem Imbiss und zu einer Schlittenpartie eingeladen. (49 m)
- 2 - Der Silvester-Esel - In Schwarzenburg ziehen in der Silvesternacht wilde, maskierte Gestalten durchs Dorf. Der mitgeführte Esel (dargestellt durch zwei verkleidete Burschen) ist das Symbol für die "Schildbürgereien" des Jahres und wird entsprechend malträtiert. (19 m)
- 3 - Eiapopeia Basiliensis - Schnappschüsse aus einer leicht verrückten Pop-Art-Ausstellung in der Basler "Katakumbe" passen gut in die Altjahrsstimmung. (21 m)
- 4 - Neujahr im Basler Zoo - Eine Folge von Tierporträts im Basler Zoo - Tiere sehen Dich an und wünschen, dass wir im neuen Jahr auch an sie denken! (22 m)
- 5 - Rückblick auf das Alpenjahr - Dem zu Ende gegangenen "Jahr der Alpen" war ein weltweites Echo beschieden; dies dank der Aktivität der Schweizerischen Verkehrszentrale in Zürich, wo Direktor Werner Kämpfen und seine Mitarbeiter im Laufe des Jahres ein originelles und erfolgreiches Aktionsprogramm durchgeführt haben, aus dem wir einige Ereignisse festgehalten haben. (54 m)

Titel usw. 15 m

Länge: 180 m

## Communiqué No. 1194 du 31 décembre 1965

- 1 - Pan Grond - Le 26 décembre, les écoliers de Schuls vont de maison en maison dans leur village enfoui sous la neige et reçoivent de leurs camarades de classe des pains de poires. Le tout s'achève par une promenade en luge. (49 m)
- 2 - L'âne de St-Sylvestre - A Schwarzenbourg, pendant la nuit de St-Sylvestre des masques sauvages traversent le village en conduisant un âne, représenté par deux garçons travestis. Celui-ci est le symbole de toutes les âneries commises pendant l'année et pour lesquelles il est fustigé. (19 m)
- 3 - Eiapopeia Basiliensis - Quelques instantanés de l'exposition farfelue de pop-art dans la catacombe de Bâle. (21 m)
- 4 - Le Nouvel-An au zoo de Bâle - Une suite de portraits d'animaux au zoo de Bâle. (22 m)
- 5 - Rétrospective sur l'Année des Alpes - L'Année des Alpes qui vient de se terminer a suscité beaucoup d'échos dans le monde entier, grâce à l'activité de l'Office national suisse du tourisme à Zurich. Quelques épisodes du programme original ont été retenues pour cette séquence. (54 m)

Titres etc. 15 m

Métrage: 180 m

# CINÉ JOURNAL SUISSE SCHWEIZ. FILMWOCHENSCHAU CINE GIORNALE SVIZZERO

TÉLÉPHONE (022) 25 52 34 - TÉLÉGRAMMES: CINÉJOURNAL - CASE POSTALE - 1211 GENÈVE

## Comunicato No. 1194 del 31 dicembre 1965

- 1 - Pan Grond - Il 26 dicembre i bambini del villaggio engadinese di Scuols vanno di casa in casa e ricevono dalle bimbe della loro età dei pani farciti di pere. Le donatrici consumeranno anch'esse il dolce e saranno poi invitate ad una slittata. (49 m)
- 2 - L'asino di San Silvestro - A Schwarzenburg durante la notte di San Silvestro strane maschere girano attraverso le strade: figura tra esse un asino, che simboleggiando l'anno che muore, riceverà un sacco di botte per tutti i guai che esso ha comportato. (19 m)
- 3 - Eiapopeia Basiliensis - Alcune visioni di una mostra di Pop-Art svoltasi in una cosiddetta catacomba basilese, inquadrano degnamente le follie collettive di fine d'anno. (21 m)
- 4 - Capodanno nello zoo di Basilea - Una successione di ritratti di animali dello zoo di Basilea, a guisa di augurio per l'anno nuovo. (22 m)
- 5 - Retrospetiva dell'Anno delle Alpi - La grande campagna svolta durante il 1965 dall'Ufficio centrale svizzero del turismo per propagandare la bellezza delle Alpi ha avuto quali protagonisti il direttore Werner Kämpfen ed i suoi collaboratori, che durante i 12 mesi trascorsi hanno realizzato un programma originale e fecondo, di cui il Cine Giornale illustra alcuni degli aspetti più salienti. (54 m)

Titoli ecc. 15 m

Metraggio: 180 m

1 - Pan Grond - Wir sind in Schuls oder wie es auf romanisch heisst, in Scuol, im Unterengadin mit seinen prächtigen, sgraffitogeschmückten Häusern. Am Stephanstag ziehen hier die Buben klassenweise von Haus zu Haus. So will es ein alter Brauch./ Da und dort öffnet sich eine Tür und ein Mädchen kommt heraus. Es hält das Pan Grond, ein Birnbrot bereit, um es einem der Buben zu schenken. Wer darf der Auserwählte sein, heisst die bange Frage für die Wartenden./ Der Glückliche darf das Brot in Empfang nehmen, und was noch wichtiger ist, auch die Kavaliersehre, denn er wird seine Mitschüler in am heutigen Tag und auch zum Frühlingsfest, dem chalandas mars, begleiten dürfen./ So lassen hier erstmals Mädchen Bubenherzen schneller schlagen, und wenn das Spiel auch voller Unschuld ist, so ist es doch für manch einen der Buben schmerzlich genug, so früh schon die Willkür und die Launen des schönen Geschlechts erdulden zu müssen!./ Doch Kinder sind Realisten. Das süsse Liebespfand wird gemeinsam verspielen, wobei der Bub seiner Kavalierspflicht nachkommt und jene mitessen lässt, die ihm Brot und Herz geschenkt hat./ Und zum Schluss lädt der Ritter seine Dame auf seinen Schlitten ein, um ihr zu beweisen, dass sie mit ihm gut fahren wird!/

2 - Der Silvester-Esel - Am Silvesterabend verwandeln sich die Schwarzenburger in allerlei spukhafte Gestalten, wobei vor allem der Altjahr-Esel wichtig ist. Er symbolisiert das abtretende Jahr und erhält Prügel für alles, was in den letzten 12 Monaten schief gegangen ist./ Alle bösen Geister werden losgelassen, auf dass sie sich im neuen Jahr ruhig verhalten!./ Die Geldvaganten locken den Leuten manchen Batzen aus der Tasche, und wie überall auf der Welt, muss ein Esel für die Eseleien der andern herhalten./

3 - Eiapopeia Basiliensis - Ein Toilettenspiegel mit Zubehör, das ist weiter nicht originell, wenn, ja wenn es sich hier nicht um Kunst handeln würde. Wir befinden uns nämlich an einer Pop-Art Ausstellung in Basel./ Mit der Sardinenbüchse im Aquarium huldigt der Künstler dem Mesoscaph./ "Ist dies schon Tollheit, hat es doch Methode", würde Shakespeare sagen./ Liessen sich doch alle Steine so leicht aus dem Weg räumen!/ So ein Militärschuh hat nichts zu lachen, und wir begreifen, dass er von schöneren Beinen träumt./

4 - Neujahr im Basler Zoo - Lernen wir zum Jahresanfang etwas von den Tieren. Von ihm, immer auf dem Sprung zu sein!./ Ein waches Auge vom Käuzchen./ Er sagt: "Sei zufrieden, mit dem, was du hast!" Seine Lehre wollen wir nicht beherzigen!/ Doch sein Stolz sei uns Vorbild!/ Eine dicke Haut könnte uns zustatten kommen!/ Vor spitzen Zungen wollen wir uns hüten!/ Sie aber lehren uns das Wichtigste von allem: uns am Leben zu freuen!/ Drum wagen wir mit ihm den Sprung ins neue Jahr!/

5 - Rückblick auf das Alpenjahr - Der lustige Ballon mit dem originellen Slogan führt uns in die Schweizerische Verkehrszentrale nach Zürich, wo Direktor Werner Kämpfen mit seinen Mitarbeitern eine Aktivität entfaltet, die auf der ganzen Welt Beachtung findet. Hier wurde die Idee zum Jahr der Alpen geboren, hier hat sie tausenfach Gestalt gewonnen, um in Wort, Bild und Tönen für die Schweiz als Rast- und Erholungsland zu werben./ Nehmen wir als Beispiel die Photographie, die in der Hand von Spezialisten zu einem der wirksamsten Werbemittel geworden ist. Wir erinnern an den grossartigen Bildband "Panorama Schweiz" oder an die Reisezeitschrift der Verkehrszentrale, in welcher monatlich eine Auswahl der schönsten Photos erscheinen./ Rund zwei Dutzend neue Bergbücher aus der Feder prominenter Autoren sind unter dem Impuls des Alpenjahres entstanden./ Die grössten Zeitungen der Welt schrieben spaltenlange Artikel - die Zahl der Pressemeldungen geht in die Hunderttausende. Es gab aber auch allerhand zu berichten, z.B. vom Matterhorn-Jubiläum, an dem Bundesrat Bonvin Vertreter aus aller Welt begrüssen durfte, und das als Höhepunkt des Alpenjahres dank einer Fernseh-Direktübertragung von einer Matterhornbesteigung ein weltweites Echo fand./ Wir erinnern uns auch an den zweiwöchigen Alpenritt, der eine muntere Reiterschar über wenig begangene Alpenpässe führte./ Gebirgssternmärsche und Jurawanderungen zeigten, dass das Bedürfnis nach aktiven Ferien neu erwacht ist./ Und auch die Ballonfahrer bewiesen etwas, nämlich die Sehnsucht des Menschen nach Ruhe und Stille. Damit hat die Schweizerische Verkehrszentrale fortgesetzt, was sie mit dem Rousseau-Jahr begonnen hat, nämlich den Ruf der Schweiz als naturverbundenes Ferienland in aller Welt zu festigen!/

1 - Pan Grond - Schuls-Tarasp ou Scuol en romanche n'est pas qu'une station pour touristes, c'est avant tout un très pittoresque village de la basse Engadine égayé par ses demeures colorées. A la St-Etienne , le 26 décembre, une coutume veut que les petits garçons aillent de porte en porte se voir offrir un présent par une petite fille./ Ce présent, c'est le Pan Grond, le pain de poires./ Et la petite fille sollicitée l'offre à qui l'aura l'heure de lui plaire. Inutile de dire que l'anxiété générale préside à l'attente du choix! L'heureux élu pourra non seulement satisfaire sa gourmandise, mais aussi et même surtout, être le cavalier de la jeune personne qui l'a choisi, lors de la fête qui se déroule ce jour là et encore lors du Chalanda Mars, la grande fête du printemps./ Ainsi, des petits coeurs battent pour la première fois à l'unisson. Bien sûr, il y a quelques petits garçons qui n'ont pas de cavalières, mais ils savent bien que tout cela n'est qu'un jeu charmant et que le goûter qui va suivre est de loin le moment le plus agréable./ Les pains de poires sont partagés équitablement et dévorés avec d'autant plus d'appétit que la chasse aux coeurs féminins a été rude! Puis, chaque cavalier enlève la dame de ses pensées sur son fougueux coursier, escorté par ceux qui restent célibataires./

2 - L'âne de St-Sylvestre - Cette fois c'est au soir de la St-Sylvestre que se déroule une autre coutume à Schwarzenbourg dans le Canton de Berne. L'âne qui représente toutes les bêtises qu'ont pu commettre les habitants pendant l'année écoulée va être promené et fustigé publiquement! En outre, tous les mauvais esprits sont mis en liberté ce jour là, afin qu'ils puissent se défouler partant, rester tranquilles tout au long de l'année suivante./ Est-ce pour racheter tous les péchés du monde que celui-ci fait la quête? En tout cas, comme dans la fable, c'est toujours l'âne qui fait les frais! /

3 - Eiapoepia Basiliensis - Un miroir de lavabo et des objets de toilette. Cela n'aurait rien d'original s'il ne s'agissait pas d'art. Mais oui! cette oeuvre fait partie d'une exposition de pop-art qui a lieu à Bâle./ Lorsqu'on part en vacances, il devient superflu de trouver un voisin serviable qui veuille bien garder ces poissons là!/ Oui, on peut être fou, le tout c'est de l'être avec méthode, comme l'a dit Shakespeare./ Et cela permet de dire, sans faire sourire: léger comme une pierre!!/ Et peut-être ce "godillot" fatigué par d'innombrables jours de service militaire, rêve-t-il maintenant à des jambes plus appétissantes./

4 - Le Nouvel-An au zoo de Bâle - Les animaux du zoo de Bâle contemplent avec philosophie l'excitation qui s'est emparée des humains pendant les fêtes de fin d'année./ Un oeil goguenard nous suit...!/ Soyez donc content de ce que vous avez!/ Mais ne le prenons pas trop à la lettre./ Que sa fierté, seule, nous serve d'exemple!/ Attends, je vais te faire la peau! Ce qui doit être une gageure!/ Gardons-nous des mauvaises langues.../ Et prenons la vie du bon côté!/ Le tout est de savoir bien plonger dans l'année nouvelle! /

Rétrospective sur l'Année des Alpes - Cette affiche nous amène directement à l'Office central suisse du tourisme à Zurich, où ses dirigeants font le bilan de la campagne entreprise en 1965 et qui a eu un retentissement dans le monde entier. C'est ici qu'est née l'idée de l'Année des Alpes, qui a propagé, par les mots, l'image et le son, les aspects multiples de notre pays, but idéal de vacances./ La photographie, par exemple, est un extraordinaire véhicule publicitaire. Qui n'a pas vu le panorama de la Suisse, ou admiré les magnifiques photos de la revue mensuelle éditée par l'Office central suisse du tourisme?/ Toujours sous le signe de l'Année des Alpes, d'innombrables publications illustrées, signées d'auteurs de talent, ont vu le jour pour glorifier nos montagnes./ La presse internationale a dédié de nombreux articles à notre pays, à l'occasion des manifestations qui se sont déroulées en 1965, par exemple celle qui fut présidée par le Conseiller fédéral Bonvin lors du centenaire de la première escalade du Cervin. La reconstitution de cet exploit fut diffusée en direct par la télévision./ Ce fut aussi l'immense rendonnée de deux semaines à travers les Alpes par de courageux cavaliers, qui franchirent les cols les plus hauts./ Ce furent de plus simples excursions dans d'autres régions de notre pays. Le Jura, par exemple, démontrant le dynamisme des vacances en plein air./ Des voyages en ballon permirent à l'homme de s'évader vers le calme et le silence de nos cieux. L'Office central suisse du tourisme a poursuivi avec succès ses campagnes commencées avec l'année Rousseau, exaltant la Suisse, pays prédestiné par sa nature à être le lieu idéal de séjour et de vacances./

Pan Grond. Siamo a Scuol, il centro della Bassa Engadina, dalle tipiche case decorative con graffiti. Il giorno di Santo Stefano i bambini vanno di casa in casa, secondo un'antica usanza./ Qua e là s'apre una porta e ne esce una bambina: reca un pane farcito di pere - il cosiddetto Pan Grond - per offrirlo in dono a uno dei visitatori. Chi sarà l'eletto? Tale l'ansioso quesito dei ragazzi in attesa./ Chi riceverà il pane avrà l'onore di far da cavaliere alla compagna di scuola oggi, come pure nel giorno della festa di primavera, alla Calanda Mars./ Per la prima volta, le bimbe fanno così palpitare cuori maschili e, benchè si tratti di un gioco innocente, qualche ragazzino esperimenta già a sue spese cosa significhi il carattere volubile dell'altro sesso.../ Ma i bambini sono realisti. Il dono gustoso sarà consumato insieme: con l'obbligo peraltro per il cavaliere prescelto di dividere il pasto con colei che gli donò il pane...e il cuore./ Alla fine, il cavaliere invita la dama sulla sua slitta per dimostrarle che, con lui, il viaggio è sicuro./ L'asino di San Silvestro. Per San Silvestro, gli abitanti di Schwarzenburg si mascherano gioiosamente: uno di essi assumerà le sembianze del ciuco, simbolo dell'anno che muore... e le prenderà per tutti i guai capitati durante i 12 mesi trascorsi./ Gli spiriti cattivi sono lasciati libertà, affinchè i restino poi buoni buoni durante l'anno che viene./ Uno degli abitanti fa la questua. E, come capita da che mondo è mondo, un povero asino fa le spese delle asinerie altrui./ Eiaponeia Basiliensis. Uno specchio con l'occorrente per la "toilette" non sarebbe per nulla originale se non si trattasse, come in questo caso, di arte! Siamo infatti all'esposizione basilese di Pop-Art./ Una scatola di sardine in un acquario....è l'omaggio di un artista al mesoscafo./ Pazzi, ma con metodo...come già disse Shakespeare./ Bello sarebbe se tutte le pietre si potessero rimuovere così facilmente dalla propria strada./ Questa scarpa militare non ha motivo di ridere, ed è comprensibile che sogni gambe più belle./ Capodanno nello zoo di Basilea. Impariamo dagli animali ad affrontare l'anno nuovo./ Ecco un vigile occhio felino./ Ci dice: "Sii contento con quello che hai!"/ Ma non prendiamolo troppo alla lettera!/ La sua fierezza ci serva da esempio!/ In ogni caso una pelle dura come la sua ci farebbe comodo!/ Guardiamoci dalle malelingue!/ Ma questi ci insegnano la cosa più importante: a prendere la vita dal lato buono! E saltiamo con loro nell'anno nuovo!!!/ Retrospettiva dell'Anno delle Alpi. Questo manifesto ci guida verso l'Ufficio centrale svizzero del turismo, a Zurigo, dove il direttore Werner Kämpfen, con i suoi collaboratori, ha preparato una campagna che ha avuto vasta eco in tutto il mondo. Qui nacque l'idea dell'Anno delle Alpi, qui essa ha assunto mille aspetti diversi nella parola, nell'immagine e nella musica per esaltare la Svizzera come paese di soggiorno e di vacanza./ Così nel campo della fotografia, trasformata da specialisti in un formidabile mezzo pubblicitario. Basti pensare alla pellicola sulla Svizzera panoramica, o alla rivista mensile dell'Ufficio del turismo con le sue meravigliose fotografie./ Oltre una ventina di libri di montagna, di noti scrittori, sono stati pubblicati sotto l'impulso dell'Anno delle Alpi./ La stampa del mondo intero dedicò articoli alle Alpi svizzere. In modo speciale, in occasione del centenario del Cervino svoltosi alla presenza del consigliere federale Bonvin. Il momento culminante dell'Anno delle Alpi fu la ripresa diretta televisiva della scalata del Cervino./ Né dimentichiamo la cavalcata attraverso le Alpi: per due settimane impegnò un gruppo di coraggiosi cavalieri sui più alti valichi./ Le semplici marce turistiche in più modeste regioni montane, come il Giura, dimostrano quanto sia più sentita la necessità di vacanze dinamiche./ I viaggi in pallone comprovano pure l'aspirazione dell'uomo all'avventura in un mondo di quiete. Con questo, l'Ufficio centrale svizzero del turismo ha continuato l'azione iniziata con l'anno di Rousseau esaltando la Svizzera come paese predestinato dalla natura per le più incantevoli vacanze./